

# Protokoll der Delegiertenversammlung in Estavayer, vom 4. Juli 1942

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1942)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Protokoll der Delegiertenversammlung in Estavayer, vom 4. Juli 1942

Vorsitzender : K. Hügin, Zentralpräsident. Anwesend sind :

- a) vom Zentralvorstand : Blailé, Burgmeier, Bolens, Clément und der Zentralsekretär. Prochaska hat sich entschuldigt.  
b) 34 Delegierten von den 14 Sektionen, welche zusammen 40 Stimmen vorstellen.

Der Zentralpräsident eröffnet die Sitzung um 14.15 Uhr. Er spricht die Hoffnung aus, die Sitzung möge einen guten Verlauf nehmen. Es sollen nicht nur zwei Arbeitstage, sondern auch zwei Freudentage werden. Er bittet, das Sachliche, sachlich zu nehmen.

Zuerst hat er die Pflicht, der **Verstorbenen** zu gedenken ; es sind : William Aubert, Maler, La Chaux-de-Fonds ; Otto Abrecht, Maler, Frauenfeld (Sektion Bern) ; Carl Suter, Architekt, Luzern ; B. de Haller, Maler, Morges ; James Vibert, Bildhauer, Genf ; Hans Hippelpe, Bildhauer, Zürich ; Otto Lüssi, Maler, Ascona (Sektion Zürich) und Prof. Dr. G. Gull, Architekt, Zürich. Die Versammlung ehrt deren Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Es folgt die **Wahl zweier Protokollführer**, es sind dies A. W. Duss für die deutsche, de Siebenthal für die französische Sprache.

Als **Stimmzähler** werden Arnold Huggler, Zürich, und Paulo Röthlisberger, Neuchâtel, bestimmt.

**Jahresbericht.** Détraz verliest den Bericht in deutscher und in französischer Sprache. Der Zentralpräsident fragt, ob Bemerkungen zum Bericht zu machen gewünscht werden. Burckhardt, Basel, spricht den Dank aus für die vorzügliche Führung der *Schweizer Kunst* (Applaus.). Hügin bemerkt dazu, dass vermehrte Beiträge seitens der Künstlerschaft erwünscht wären. Einmalig bleibt das Blatt nur wenn es von Künstlern geschrieben ist. Der Jahresbericht wird genehmigt.

**Rechnungsablage und Bericht der Rechnungsrevisoren** werden von Détraz verlesen. Die Stelle des Revisorenberichtes, wonach der Zentralkassier von den Kassieren der Sektionen nicht immer genügend unterstützt werde, wird hervorgehoben. Die Abstimmung ergibt Annahme der Rechnung. Die Arbeit wird dem Zentralkassier verdankt.

**Wahl von 4 Mitgliedern des Zentralvorstandes.** Drei Austritte liegen vor, diejenigen von Blailé, Bolens und Prochaska. Eine Vakanz durch Todesfall, Vibert. Hügin verdankt die Mitarbeit. Trotz des Scheidens wird die Freundschaft bestehen bleiben. Hügin verliest Art. 18 der Statuten und gibt die Namen der von den Sektionen bereits vorgeschlagenen Mitgliedern bekannt. Zuständig für die Vorschläge an die Generalversammlung sei einzig die Delegiertenversammlung. Es sind folgende Herren von den Sektionen vorgeschlagen :

|                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| Basel : Ernst Suter,     | Genf : A. Mairet,         |
| Bern : F. Giauque,       | St. Gallen : Ch. A. Egli, |
| Neuenburg : Léon Perrin, | Paris : A. Holy.          |

Crivelli, Tessin, wünscht wieder einmal eine Vertretung des Tessins. Steck, Bern, macht den Vorschlag die von Basel beantragte Statutenänderung vorher vorzunehmen da dies zur Klärung der Lage beitragen könne.

Hügin bemerkt dazu, dass dafür nur die Generalversammlung zuständig sei. Er schlägt eine Pause vor um in den Sektionen die Wahl zu bereinigen da von den 6 Vorgeschlagenen nur 4 gewählt werden können. Im Falle Paris verweist er auf die Statuten wonach die Niederlassung in der Schweiz Bedingung sei. Dies könnte nach Kriegsende für ein jetzt gewähltes Mitglied der Sektion Paris nicht mehr zutreffen.

Fries, Zürich, wünscht dass für alle vorgeschlagenen Kandidaten gerechterweise ein Wort gesprochen werden sollte und schlägt für die Sektion Neuenburg, Dessouslavy und für Genf, Eug. Martin vor.

Hügin bemerkt nochmals, dass die Delegierten allein den Zentralvorstand vorzuschlagen haben.

Egli, St. Gallen plädiert für seine Sektion welche die ganze Ostschweiz einschliesse. St. Gallen sei schon seit Jahren vertrittet worden.

A. W. Duss, Luzern, möchte abgeklärt haben, ob Tessin zu den Welschschweizern zu zählen sei da zwei Welsche und zwei Deutschschweizer zu wählen sind. Luzern unterstützt den Vorschlag von St. Gallen.

Blailé meint, es sei nicht der Fall, denn die welsche Schweiz umfasst mehrere Kantone die auch nicht alle im Zentralvorstand vertreten sein können. Würde man somit die Zahl der Welschen durch Aufnahme des Tessins verringern, so stände die Vertretung nicht mehr im Verhältnis zur Wichtigkeit des Landesteiles.

A. W. Duss bemerkt darauf, dass der Tessin in diesem Fall nicht als Kanton zu werten sei, sondern einen eigenen Kulturkreis darstelle.

Métein, Genf, findet es wäre korrekter, wenn die Sektionen ihre Kandidaten selber zum Vorschlag bringen würden und nicht durch befreundete Sektionen. Zur Bemerkung Blailés meint er, das Verhältnis der Welschen zu den Deutschschweizern in einer Jury sei ein anderes als im Zentralvorstand. Er hebt noch die Qualitäten Mairéts als Ersatz für Vibert hervor.

Nach der Pause bemerkt Hügin, eine Erhöhung der Anzahl der Mitglieder des Zentralvorstandes sollte vielleicht doch einmal ins Auge gefasst werden.

Vor der Wahl will Blailé noch bemerken, dass Dessouslavy auf eine Kandidatur verzichtet hat, weshalb Perrin vorgeschlagen wurde.

Das Ergebnis der Wahl ist folgendes :

|             |             |        |        |             |
|-------------|-------------|--------|--------|-------------|
| Ernst Suter | 35 Stimmen, | Perrin | .....  | 19 Stimmen, |
| F. Giauque. | 24          | »      | Mairet | .....       |
| Egli        | .....       | 21     | »      | Martin      |
|             |             |        |        | .....       |
|             |             |        |        | 14          |
|             |             |        |        | »           |

Suter, Giauque, Perrin und Mairet werden somit der Generalversammlung vorgeschlagen werden.

Als neue **Rechnungsrevisoren** werden bestimmt : Léon Berger, Zürich, (William Métein, Ersatzmann) ; Albert Steuer, Basel, als Passivmitglied.

Der **Jahresbeitrag** an die Zentralkasse wird mit Fr. 10.— beibehalten.

Das **Budget** 1942-1943 wird von Détraz verlesen und von der Versammlung genehmigt. Hügin gibt einige Details zur Erhöhung des Postens *Schweizer Kunst*.

**Antrag Basel.** (Anwendung des statutarischen Wahlmodus, event. Abänderung von Art. 18 der Statuten.) Nach Diskussion wird von sämtlichen Sektionen mit einer Enthaltung die Aufrechterhaltung des Art. 18 bestimmt und deren Anwendung für die Zukunft verlangt.

**Kandidaten.** Abstimmung erfolgt Sektionsweise. Alle Kandidaten sind angenommen. Gloor, Solothurn, und Meylan, La Chaux-de-Fonds, sind von den Sektionen die sie vorgeschlagen hatten, zurückgezogen worden. Jean Latour, welcher von der Sektion Neuchâtel zurückgezogen wird, wird in der Sektion Genf aufgenommen.

Hügin referiert dann zum Programm der Eingabe für **Arbeitsbeschaffung**. Er bemerkt, dass mehrere Sektionen nicht geantwortet hätten und dass er noch Vorschläge erwartet. Die Sektionen werden bis zum Herbst das versäumte nachholen. Hügin möchte sein Programm durch Zuziehung der grösseren Industriegesellschaften noch erweitern.

Burckhardt schlägt vor, auszugswise die Ideen in der *Schweizer Kunst* darzulegen, was jedoch, wie Hügin bemerkt, erst nach erfolgter Eingabe an das Departement des Innern geschehen kann.

**Verschiedenes.** Der Zentralpräsident gibt Kenntnis von einer Unterredung welche er mit dem Präsidenten der Schweizer Studentenschaft hatte betr. Ausstellungen in den Universitätsstädten mit Führungen für die Studentenschaft. Auch könnte die mietsweise Abgabe von Kunstwerken in Studentenstuben vorgesehen werden. Er empfiehlt das Projekt.

Egli, St. Gallen, empfiehlt die Einziehung von Auskünften bei den Sektionspräsidenten im Falle von Ausstellungsanträgen seitens gewisser Kunstgalerien.

Er regt ferner an, dass in gewissen Fällen zwecks Abgabe von Zusatzrationen an Künstler von der Gesellschaft aus Schritte in Bern unternommen werden.

Er wiederholt das schon früher gemachte Anerbieten auf Abhaltung der nächsten Generalversammlung in der Ostschweiz.

Bracher, Solothurn, regt den Ausbau unserer Fachzeitung, eventuell gemeinschaftlich mit dem B. S. A. an. Wird vom Zentralvorstand zur Prüfung entgegengenommen.

Eine Anregung von Hans Eric Fischer, Aargau, betreffend Abänderung der Kandidaten-Aufnahme wird vom Zentralvorstand zur Prüfung entgegengenommen.

Beyeler, Neuchâtel, dankt im Namen der Anwesenden dem Z. V. und dem Zentralsekretär für die geleistete Arbeit.

Hügin dankt und schliesst die Sitzung um 18.10 Uhr.

Der Protokollführer : A. W. Duss.